

# Wie man alt wird

Autor(en): **List, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **26 (1916)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1038080>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht ganz erklärt ist, was aber seiner Nutzanwendung durchaus nicht im Wege steht.

Fest steht es, daß die Behandlung mit den verschiedenen Lichtstrahlen, nach dem besten Verfahren wie es in Deutschland, England und der Schweiz angewendet wird, schon bedeutende Heilresultate geliefert hat und bei stets zunehmender Vervollkommnung in Zukunft noch bessere erwarten läßt.



## Wie man alt wird.

Mitgeteilt von † W. Lisi, prakt. Arzt in München.

1. Unlängst erzählte mir eine Patientin, die Frau des hiesigen Gasarbeiters B., sie hätte ihren 93jährigen Schwiegervater, einen kleinen Bauern in der Nähe von Mailand, gelegentlich des Todes ihrer Schwiegermutter besucht. Der Alte versteht noch seinen Feldbau, läuft stets barfuß und lebt nur von Käse und Polenta. Seinem Sohne, der ihn aufforderte, es wäre für ihn bald Zeit, besser zu leben, antwortete er, er wolle lieber einfach essen und gesund bleiben, als besser sich ernähren und krank werden. Der Mann soll noch 18 lebende Geschwister haben, von denen der zweitälteste Bruder 92 Jahre zählt und diesen Winter in Geschäften — er ist Uhrmacher — noch nach Paris reisen will.

2. Der bayerische Landtagsabgeordnete K. K., 72 Jahre alt, versteht ebenfalls noch selbst sein Bauerngut, geht sehr viel barfuß, ist nur selten Fleisch und trinkt noch seltener ein geistiges Getränk. Alle seine körperlichen Werkzeuge: Lunge und Herz, Darm und Nieren arbeiten vorzüglich. Unwohlsein stellte sich erst ein, als der alte Herr unlängst nach München

berufen wurde und hier bei mangelnder Bewegung täglich von Fleisch und Bier sich nährte. Berufen, verpflanzte ich die alte Eiche wieder in ihren heimatischen Boden, wo sie, nach mir zugekommenen Nachrichten, sich alsbald wieder erholt hat.

## Korrespondenzen und Heilungen.

Wien, 7. Februar 1916.

Herrn Dr. Jnsfeld

Sauer'sches homöopathisches Institut

in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Bin heute so glücklich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich von meiner arthritischen **Aniegeschwulst** geheilt bin.

Ende September konsultierte ich Sie schriftlich wegen dieses Leidens, welches schon mehr als ein Jahr lang, ohne jede Aussicht auf Besserung behandelt worden war. Die Geschwulst nahm immer mehr an Größe zu, ich litt die fürchterlichsten Schmerzen, konnte nicht einmal des Nachts etwas Ruhe finden und konnte deshalb auch nur selten ein wenig schlafen; es war mir unmöglich das Knie zu biegen oder zu gehen und stehen; ich mußte deshalb fortwährend mit ausgestrecktem Bein liegen. Man fürchtete schon, daß die Geschwulst die Folge von Knochenfraß oder einer krebigen Entartung sein müsse und man sprach schon ernstlich davon, mich zu operieren, als ich auf mehrseitige Empfehlung mich schriftlich an Sie